

Manfred Koebler  
Filsstraße 13  
71065 Sindelfingen  
Tel.: 07031-813417  
Manfred.koebler@gmail.com



Böblingen, 15. Okt. 2019

## **Protokoll vom Treffen der Heimbeiräte/Heimfürsprecher am 8. Okt. 2019 in Böblingen, Altenpflegeheim Sonnenhalde, das Heim der Ev. Gesamtkirchengemeinde Böblingen**

**Tagesordnung:** siehe Anlage

**Teilnehmer:** 27 Heimbeiräte/Heimfürsprecher aus 21 Pflegeeinrichtungen sowie  
Enno Heymann Heimaufsicht und Manfred Koebler KSR.

### **1. Begrüßung und Vorstellung des Altenpflegeheims Sonnenhalde in Böblingen:**

Wolfgang Schaal, Heimleiter, begrüßte die Teilnehmer und stellte Monika Hopf, Seelsorgerin und Renate Erhardt, Bewohnerberaterin aus dem Altenpflegeheim Sonnenhalde vor. Das Heim beschrieb er wie folgt:

- Es wurde im Jahr 1955 gegründet, Träger ist die Ev. Gesamtkirchengemeinde Böblingen
- Das Heim stellt ein Markenzeichen für die ev. Kirche dar und unterstreicht die Bedeutung der Diakonie für die Kirche
- Die Sonnenhalde beherbergt 93 stat. Bewohner, davon 24 in einem geschützten Bereich. Zusätzlich gibt es 3 Pflegeappartements und 3 betreute Altenwohnungen
- Durch die Vorgaben der Landesheimbauverordnung müssen Doppelzimmer abgebaut werden. Dies ist schade, denn es ist ein weit unterschätztes Problem, dass viele Bewohner nachts Angstzustände erleiden und sich zu zweit im Zimmer wohler fühlen
- Es gibt derzeit 15 eingestreute Kurzzeitplätze, die ausgebaut werden und über ein elektronisches Buchungssystem belegt werden können
- Mit einem Eigenanteil von mtl. 2910 € (davon 1553 € für die Pflege) gehört die Sonnenhalde mit zu den hochpreisigen im Landkreis. Sie kann dafür einen sehr guten Personalschlüssel und sogar eine leichte Überbesetzung bei den Pflegehelferinnen anbieten.

Manfred Koebler bedankte sich bei Wolfgang Schaal für diese interessante Darstellung und für die Einladung zu diesem Treffen. Er unterstrich, dass die Sonnenhalde einen sehr guten Ruf genieße und dass auch beim Leiter Wolfgang Schaal dessen Motto „Menschen mit Herz auf dem rechten Flecken“ deutlich spürbar ist.

### **2. Schwerpunktthema: Die 3-D-Krankheiten Demenz-Delir-Depression und wie unterscheidet man sie?:**

Nach der Begrüßung stellte Manfred Koebler die Referentin zu diesem Thema vor: Frau Dr. Regine Bölter ist sowohl praktische Ärztin als auch Geriaterin und Palliativmedizinerin tätig im Krankenhaus Leonberg. Mit der Frage „Was ist Demenz“ begann sie ihren interessanten Vortrag mit folg. Aussagen (ihr Merkblatt dazu ist der Anlage beigelegt):

- Eine Definition für Demenz ist die Beeinträchtigung der Informationsverarbeitung. Das bedeutet, neue Informationen werden kaum mehr gespeichert, während Erlebnisse und auch Wissen aus früheren Zeiten noch abrufbar sind, z.B. Lieder oder Ereignisse vom Krieg.
- Allerdings ist nicht jede Beeinträchtigung des Gehirns gleich Demenz. Es kann durch eine Infektion (bei plötzlicher Verschlechterung) oder eine Unterfunktion der Schilddrüse ausgelöst werden. Auch ein Delir kann eine rasche Verschlechterung der Gehirnfunktion bewirken.

- Die erste Anlaufstelle sollte immer der Hausarzt sein. Alle Hausärzte haben zumindest eine Grundausbildung zur Demenzkrankheit und können diese sehr gut beurteilen und weitere Maßnahmen einleiten.
- Eine Schilddrüsenerkrankung oder ein Delir kann man mit Medikamenten behandeln, eine Demenz leider noch nicht.
- Angehörige eines Demenzkranken sollten die Angebote von sozialen Diensten nutzen, um Überforderungen möglichst zu vermeiden. Auch wenn der dementiell veränderte Patient überzeugend darstellt „Ich brauche keine Hilfe, ich kann doch noch alles selber machen“, kommt es meist vor, dass externe Unterstützung doch angenommen wird weil man es da mit „Professionellen“ zu tun hat, die auch noch „vom Arzt beauftragt“ sind.
- Die Kommunikation mit Demenzkranken ist sehr wichtig. Sie beherrschen den „small talk“, manchmal auch als Fassade um Gedächtnislücken zu kaschieren.
- Eine Veränderung im Wohnbereich oder ein Ortswechsel verursachen meist eine Verschlimmerung der demenziellen Erkrankung.
- Im Gegensatz zur langsamen Verschlechterung bei Demenz kann sich ein Delir über Nacht einstellen, z.B. durch veränderte Werte beim Blutzucker, beim Blutdruck und bei der Schilddrüse. Auch ein Ortswechsel kann ein Delir auslösen. Statistiken belegen, dass 20% der älteren Menschen in ein Delir fallen wenn sie unerwartet zu einer Op ins Krankenhaus kommen.
- Mit entsprechenden Medikamenten und Behandlungen und auch Prävention kann man bei einem Delir gegensteuern bzw. es verhindern.
- Die Plusvariante beim Delir ist Unruhe und Agitation, die Minusvariante ist Schläfrigkeit.
- Im Gegensatz zum Demenzkranken, der versucht seine Schwächen zu verbergen, lässt der depressiv Erkrankte das voll erkennen. Er leidet darunter und lässt seine Mitmenschen daran teilhaben: „Ich will nicht, es geht nicht, das siehst Du doch“.
- Beispiele für Auslöser einer Depression können ein Todesfall in der Familie sein oder eine schmerzliche Trennung.
- Während ein Demenzkranker meist Vorschläge gerne annimmt und mitmacht hat ein depressiver Patient sehr oft seine eigenen Vorstellungen.

Nachdem noch verschiedene Fragen beantwortet wurden bedankte sich der Vorsitzende bei Frau Dr. Bölter über diesen sehr interessanten und aus dem Leben geschöpften Vortrag und wünschte ihr weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit mit den Patienten.

### **3. Einige Schwerpunktthemen und Verschiedenes:**

Vor einem Rundgang durch die Sonnenhalde stellte Manfred Koebler noch einige Themen vor, die für die Teilnehmer/innen wichtig sein könnten, u.a.:

- Altersarmut und neue Regelungen bei „Hilfe zur Pflege“
- Neue Erkenntnisse bei Therapie und Prävention von Alzheimer Krankheit
- Geronto-psychiatrische (PIA) Versorgung von Heimen im LK – Besprechg in Hirsau
- Stand des Projektes „Patientenbegleitung im Krankenhaus“.

### **4. Nächstes Treffen der Heimbeiräte/Heimfürsprecher:**

Das nächste Treffen ist am **Dienstag 31. März 2020 von 14:30 – 16:30 Uhr in der Seniorenresidenz in Leonberg, Böblinger Str. 27**. Heimleiterin Angela Viellieber lädt uns dazu herzlich ein.

Bei Wolfgang Schaal bedanken wir uns sehr für die tolle Gastfreundschaft in einem sehr schönen Seniorenheim. Vielen Dank an alle Teilnehmer für das Kommen und die rege Diskussion.

Herzliche Grüße und alles Gute weiterhin

Manfred Koebler

Anlagen: Agenda; Merkblatt von Dr. Regine Bölter, Charts von Manfred Koebler